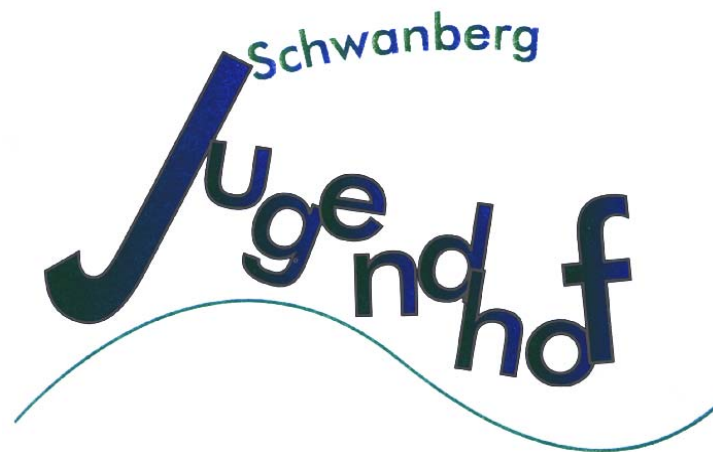




Handreichung Schullandheim





Vorwort

Mit dieser Handreichung möchten wir allen Lehrerinnen und Lehrern einen schnellen und, wie wir meinen, informativen Einblick in die Arbeit unseres Schullandheims auf dem Schwanberg geben. Wir reißen uns hiermit in ein Projekt des Schullandheimwerkes Bayern ein, das im Rahmen der Qualitätsentwicklung der ihm angeschlossenen Schullandheime, die Häuser aufgefordert hat, ihr jeweiliges Profil zu schärfen und entsprechend nach außen zu kommunizieren. Sie als verantwortliche Lehrkraft sollen sich also einen schnellen Überblick über Ideen, Schwerpunkte und Angebote in unserem Schullandheim „Jugendhof Schwanberg“ machen können.

Der Verein „Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.“ hatte schon seit 1990 sein „Haus der Begegnung“ in Kooperation mit dem Schullandheimwerk Unterfranken für Schullandheimaufenthalte zur Verfügung gestellt. Aber seit Abschluss der Neubau- und Sanierungsmaßnahmen für den „Jugendhof Schwanberg“ im Mai 2003 steht den Schulklassen nunmehr ein attraktives Schullandheim mit dem besonderen Ambiente des Schwanbergs offen. So können Sie die benediktinische Gastfreundschaft der Schwestern des hier ansässigen evangelischen Frauenordens „Communität Casteller Ring“ erfahren und den Schwanberg als herausragend geologisches Bodendenkmal mit seiner historisch weit zurück zu verfolgenden Vergangenheit erleben. Dies sind nur einige übergeordnete Merkmale, die einen Schullandheimaufenthalt hier, hoch über dem Maintal, zum unvergessenen Ereignis werden lassen.

Ein aktiver Heimbeirat und die „Arbeitsgruppe Begegnung“ haben gerade in der Aufbauphase den „Jugendhof Schwanberg“ begleitet und die Konzeption sowohl baulich als auch inhaltlich mitgestaltet. So gilt mein besonderer Dank den Mitgliedern dieser beiden Gremien für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz und den Mitarbeiterinnen des Schullandheimes für die praktische Umsetzung der dort entwickelten Ideen und Vorstellungen.

Ihnen, den Lehrkräften, die Sie uns hoffentlich bald – und auch wieder – mit Ihren Klassen besuchen werden, wünschen wir einen fröhlichen und erfahrungsreichen Aufenthalt in unserem Schullandheim.

Christian Klose
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

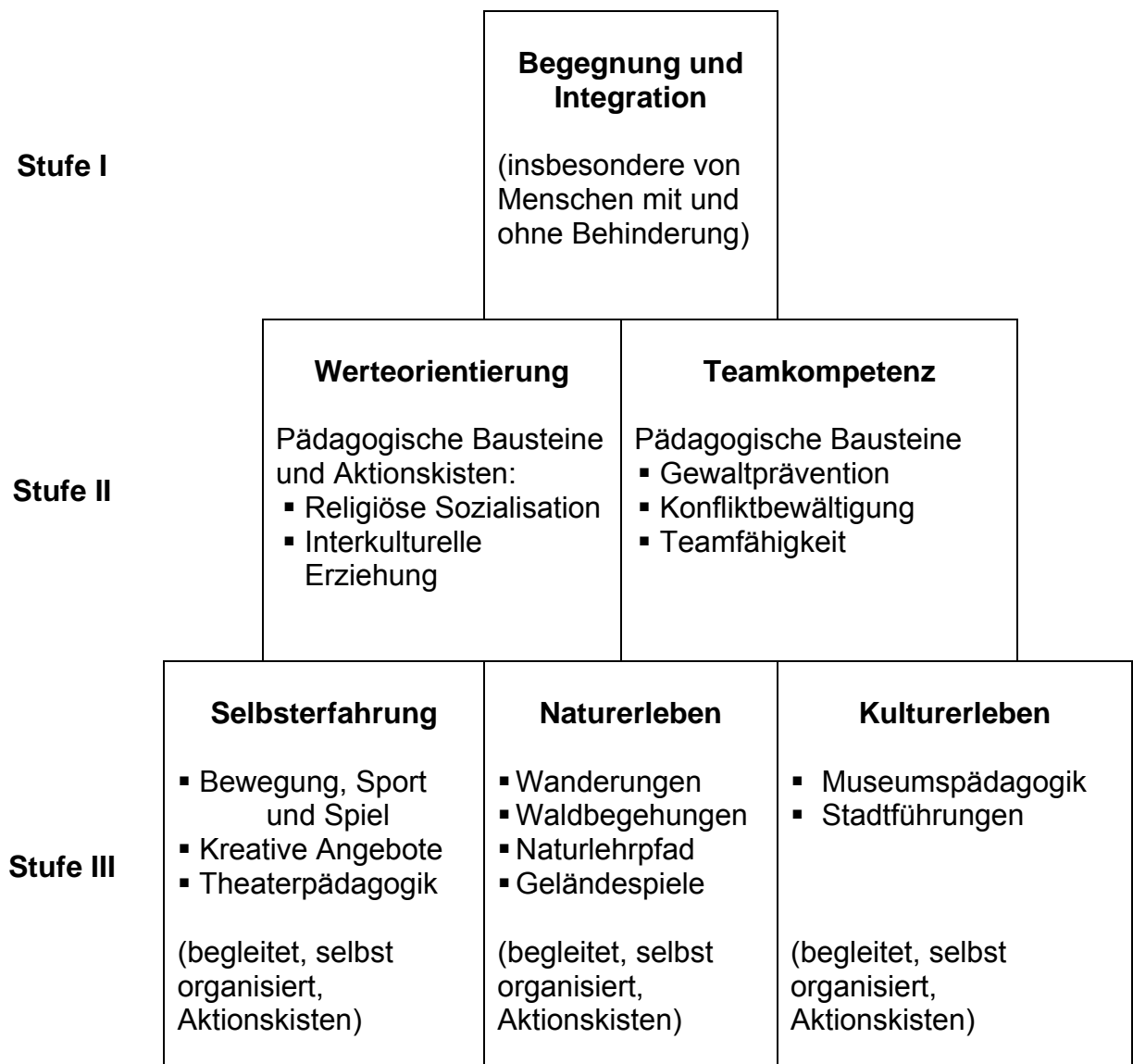
Vorwort.....	- 3 -
2 Das Schullandheim stellt sich vor	- 5 -
2.1 Konzeption / Profil.....	- 5 -
2.2 Anschrift und Lage	- 6 -
2.2.1 Anreise.....	- 6 -
2.3 Das Schullandheim-Team.....	- 7 -
2.4 Informationen zum Ort	- 7 -
2.5 Informationen zum Haus.....	- 8 -
2.5.1 Ausstattung im Schulhaus	- 9 -
2.5.2 Außengelände.....	- 9 -
2.5.3 Nachbargelände.....	- 9 -
2.5.4 Verpflegung.....	- 11 -
3 Vor dem Schullandheimaufenthalt	- 12 -
3.1 Belegung/Anmeldung.....	- 12 -
3.2 Planungsservice.....	- 12 -
3.2.1 Beratung	- 12 -
3.2.2 Handreichung.....	- 12 -
3.2.3 Externe Angebote	- 14 -
4 Organisation und Sicherheit.....	- 14 -
4.1 An - und Abreisetag	- 14 -
4.2 Heimordnung	- 15 -
4.3 Wichtige Hinweise und Informationen.....	- 15 -
5 Lernen und Leben im Schullandheim.....	- 15 -
5.1 Unterrichts- und Erziehungsvorhaben.....	- 15 -
5.1.1 Gute Gründe für schulische Gruppen, in ein Schullandheim zu fahren.....	- 15 -
5.1.2 Speziell: Schullandheim Jugendhof auf dem Schwanberg ...	- 16 -
5.2 Freizeit und Abendgestaltung	- 17 -
5.2.1 Wanderungen	- 17 -
5.2.2 Ausflugsziele.....	- 17 -
5.2.3 Kinos.....	- 18 -
5.2.4 Schwimmbäder	- 18 -
5.2.4 Busunternehmen.....	- 18 -
6 Geschichte und Trägerschaft	- 18 -
7 Anhang.....	- 18 -
7.1 Lehrplanbezug zu den Aktionskisten	- 18 -
7.1.1 Verbindliche Lernziele des Lehrplanes für die bayrische Hauptschule	- 18 -
7.1.2 Verbindliche Lernziele des Lehrplans für die Grundschulen ..	- 19 -
7.2 Schwanberg-Rallye.....	- 20 -
7.3 Lösung der Schwanberg - Rallye.....	- 26 -

2 Das Schullandheim stellt sich vor

2.1 Konzeption / Profil

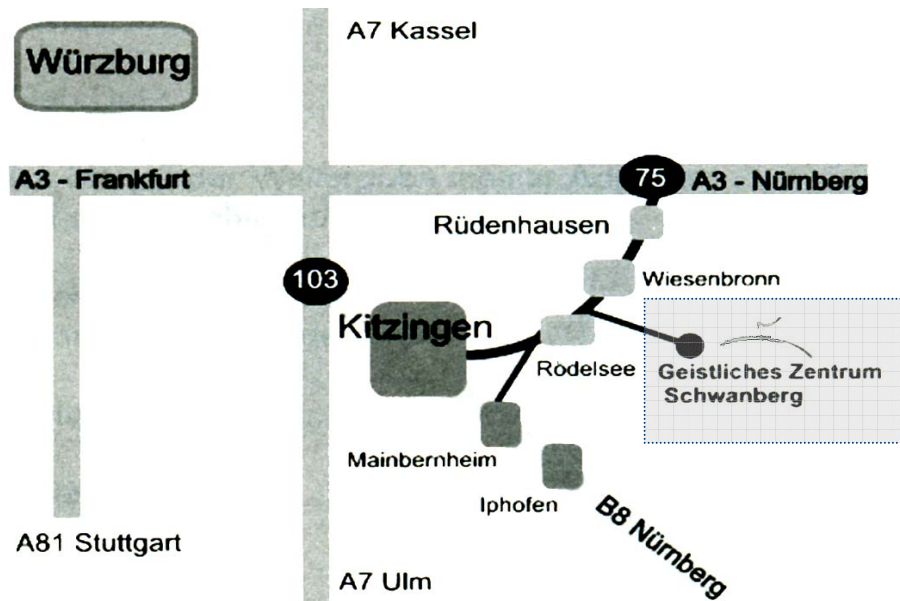
Unter dem Leitsatz „**Wir leben miteinander – Wir finden zueinander**“ hat sich der Jugendhof Schwanberg zum Ziel gesetzt, eine Möglichkeit zur Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Prägungen, sowie kultureller und religiöser Herkunft zu schaffen und die **Integration** von vermeintlich Schwächeren, z.B. Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, zu fördern.

Die bauliche Konzeption des Jugendhofes, die Zugehörigkeit zum Geistlichen Zentrum Schwanberg e.V. und die örtlichen Rahmenbedingungen des Schwanbergs dienen gleichermaßen einer Zielrichtung, die sich an nachfolgender Profilpyramide veranschaulichen lässt.



2.2 Anschrift und Lage

Geistliches Zentrum Schwanberg
Jugendhof
97348 Rödelsee
Tel.: (09323) 32-0 Fax: 32-116
jugendhof@schwanberg.de



2.2.1 Anreise

Mit dem Zug:

Unsere Bahnstation ist Iphofen. Mit dem Zug anreisende Schulklassen können vom Busunternehmen Schmitt, Tel. 09325/99957 am Bahnhof abgeholt werden oder nur ihr Gepäck transportieren lassen und zum Schwanberg laufen. Für den Fußweg durch Weinberge und Wald sollten Sie ca. eine Stunde einplanen.

Kleineren Gruppen bestellen wir bei rechtzeitiger Benachrichtigung ein Taxi zum Sonderpreis beim Taxi- und Mietwagenunternehmen Kasprowski in Iphofen – Tel. (09323)1649.

Mit Bus oder PKW:

Bei Anreise mit Bus oder Auto verlassen Sie die A3 Nürnberg-Würzburg bei der Anschlussstelle Wiesentheid und gelangen über Rüdenshausen und Wiesenbronn zum Schwanberg. Oder Sie verlassen die A7 Ulm/Kassel bei der Ausfahrt Kitzingen und fahren auf der B 8 nach Kitzingen bis zum Ortsende und biegen dann im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt rechts ab Richtung Rödelsee.

2.3 Das Schullandheim-Team

Im zentralen Gästeempfang des Schwanbergs ist Frau **Rosemarie Roth** Ihre Ansprechpartnerin für den Jugendhof und in der Regel montags, mittwochs und freitags zu erreichen (Tel. 09323/32 0, 32161).

Wenn Sie pädagogische Bausteine buchen möchten, ist unsere Jugendreferentin für Sie da (Tel. 09323/32170).

Sr. Ellen Reisig ist als Hausleitung sowohl in organisatorischen Fragen vor Ort als auch in der pädagogischen Arbeit beteiligt.

Bei der An- und Abreise und im Speisesaal ist Frau **Anja Virnekäs** in Kontakt mit Ihnen.

Unterstützt wird diese Arbeit von ein bis zwei jungen Frauen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns absolvieren.

Im Hausteam ist Frau **Elisabeth Hahn** mit weiteren Frauen verantwortlich für die Pflege der Häuser.

Wenn Sie spezielle Anliegen für die Ernährung haben, können Sie entweder über Frau Roth oder Sr. Ellen Kontakt mit den Verantwortlichen in der Küche aufnehmen.



Team Jugendhof (August 2008)

2.4 Informationen zum Ort

Der Schwanberg ist ein markanter und sagenreicher Berg (ca. 475 m hoch) im Erholungs- und Wandergebiet Naturpark Steigerwald. Fast losgelöst von diesem Mittelgebirge ragt er nach Westen weit in die Mainebene hinein. Wie ein natürlicher Beobachtungspunkt, wie eine schutzverheißende Festung wirkt er und zieht schon seit grauer Vorzeit die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich. Mitten im unterfränkischen Weinanbaugebiet lädt die Natur des Schwanbergs zu zahlreichen Wanderungen in der Natur und Ausflügen in die Umgebung ein.

Der Schwanberg ist Sitz des Geistlichen Zentrums Schwanberg mit insgesamt drei Gästehäusern, eines ist der Jugendhof.
 Außer einer Kirche finden hier sich ein Café (Montags Ruhetag) und ein kleiner Laden mit Geschenken und Büchern.
 Zu den vielen Möglichkeiten in der Natur gehört weiterhin ein öffentlicher Schlosspark.



2.5 Informationen zum Haus

Auf dem Gelände des Jugendhof Schwanberg finden Schulklassen ein ausgesprochen großes Raumangebot.

Die Unterbringung erfolgt in vier Bungalows, in denen 64 SchülerInnen (16x4-Bettzimmer) und 8 LehrerInnen (4x2-Bettzimmer) wohnen können. Pro Zimmer ist ein Zustellbett möglich.

Alle Betten sind Doppelstockbetten. Jedes Zimmer ist mit einer Waschgelegenheit ausgestattet, der allgemeine Sanitärbereich ist jeweils auf dem Flur.

Die Betreuerzimmer verfügen zudem über eigene Dusche und WC sowie ein eigenes Telefon.

Je zwei der Bungalows sind durch einen Aufenthaltsraum zu einer Wohneinheit verbunden. Im Aufenthaltsraum befindet sich eine kleine Einbauküche mit Kühlschrank, Wasserkocher und Kaffeemaschine. Ein zuklappbarer Wandaltar gibt dem Raum eine besondere Atmosphäre. Vor jedem Bungalow gibt es eine Sitzgelegenheit im Freien. Zwei Bungalows sind speziell für Menschen mit Behinderungen eingerichtet.

Im sogenannten „Schulhaus“ befindet sich der Speisesaal für max. 72 Personen. Zwei Seminarräume für ca. 32 SchülerInnen stehen hier als Klassenzimmer zur Verfügung. Zudem bieten zwei große Mehrzweckräume für ca. 50 SchülerInnen die Möglichkeit zu vielfältigen gemeinsamen Aktionen.

Räume für Tischtennis, Tischkicker und Billard sind im Untergeschoss des Schulhauses untergebracht, ebenso ein Werkraum und der Aktionskistenraum mit Angeboten zur Gestaltung des Aufenthalts (siehe pädagogische Angebote).

2.5.1 Ausstattung im Schulhaus:

Seminarräume:

- White-board
- Pin-Wände
- Regal- und Schrankplatz
- Tische und Stühle

Werkraum:

- Werkbänke
- Stühle
- z. T. auch Werkzeug
(nach Anfrage)

Aktionskistenraum:

- Tische und Stühle
- Aktionskisten zu verschiedenen Themen
- Gesellschaftsspiele

Mehrzweckräume:

- 1 Raum mit Sitzwürfeln und –quadrern
- 1 Raum mit Theatervorhang

Tischtennisraum:

- TT-Platte
- Billardtisch
- Tischkicker
- Dartscheibe (auf Anfrage)

Ausleihbare Medien:

- CD-Player
- Fernseher mit DVD und Videoanlage
- Beamer
- Overheadprojektor
- Diaprojektor
- Flip-Chart (Papier wird extra berechnet)
- 2 Klaviere (rollbar)
- Orff'sches Instrumentarium
- Spielgeräte für draußen und drinnen
- Gesellschaftsspiele

2.5.2 Außengelände

- Freisitz und offener Platz zwischen den Häusern
- Hartplatz mit Volleyball- und Tennisnetz
- Basketballkorb
- Tischtennisplatte im Freien
- Großes Schachbrettmuster im Bodenbelag (mit Spielfiguren)
- Amphitheater

2.5.3 Nachbargelände

- Spielplatz
- Bolzplatz mit zwei Toren
- Labyrinth

4-er Zimmer
im Bungalow



Seminarraum
im Schulhaus



2.5.4 Verpflegung

Frühstück:	8.00 Uhr
Mittagessen:	12.45 Uhr
Abendessen:	18.30 Uhr

Wir legen Wert auf einen gemeinsamen Beginn der Mahlzeiten. Bitte achten Sie auf die Zeiten.

Unsere Gäste sind gebeten, nach den Mahlzeiten beim Küchendienst zu helfen. Je nach Größe der Gruppe braucht es ca. 4 Mithelfende. Bitte planen Sie diese Zeiten (ca. 20 Minuten) ein.

Wenn jemand aus ihrer Gruppe aus gesundheitlichen Gründen eine besondere Diät braucht, melden Sie uns das bitte rechtzeitig. Unter Umständen ist es nötig, dass einzelne spezielle Lebensmittel selbst mitgebracht werden müssen.

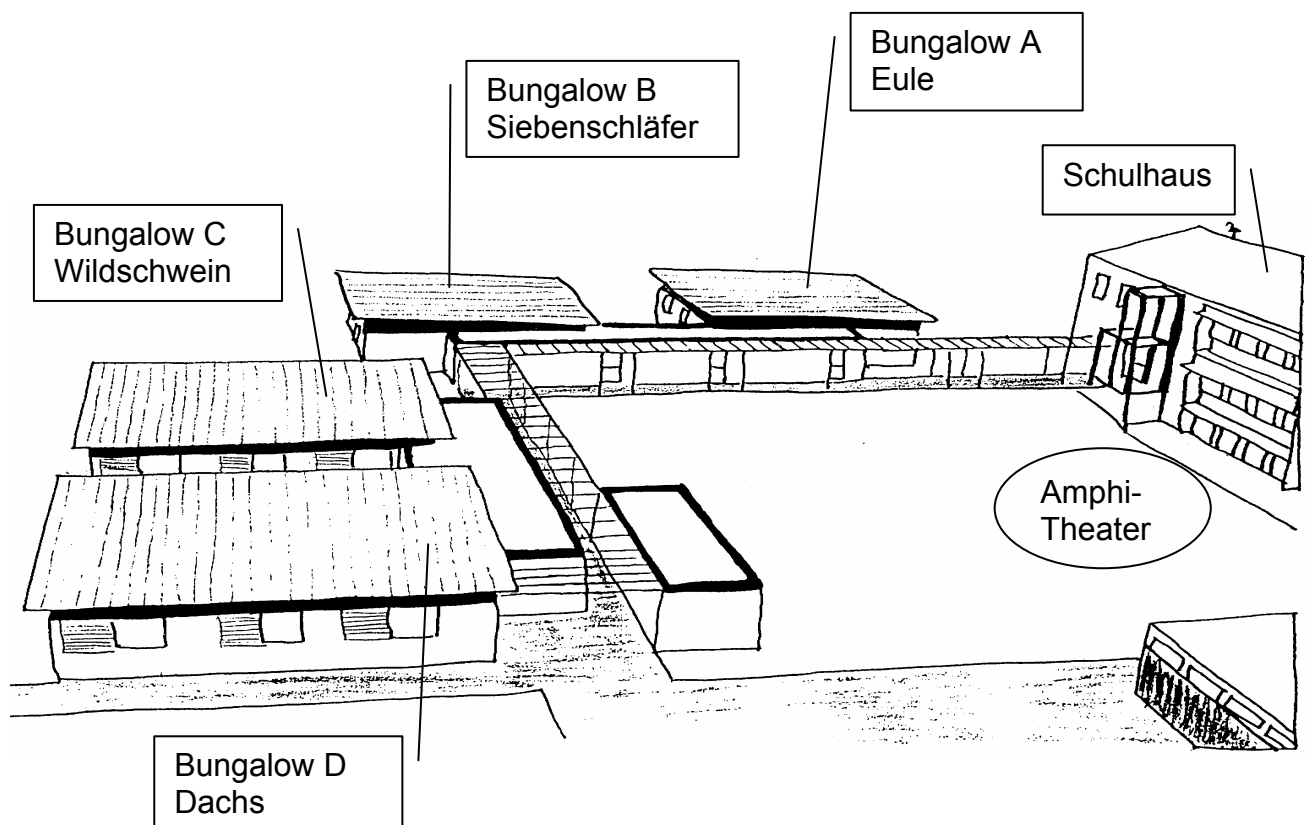
Auch die Information über die Anzahl der muslimischen TeilnehmerInnen und derer, die ein vegetarisches Essen wünschen, brauchen wir zu unserer Planung vor ihrem Aufenthalt.

Wenn Sie einen Tagesausflug planen, können Sie ein Lunchpaket bestellen, das sich die SchülerInnen beim Frühstück selbst zubereiten. Abends gibt es dann ein warmes Essen.

Wir halten tagsüber kostenlos Tee bereit.

Sie können auch Getränke in Kommission nehmen.

Zur Auswahl stehen Apfelschorle, ACE-Saft (je 0.80€ pro 0,5l), Bionade (je 1.00€ pro 0,3l) und Mineralwasser (0,60€ je 0,5l). Es sind PET-Flaschen (Bionade in Glasflaschen), die wir als Pfandflaschen vollzählig zurück brauchen.



3 Vor dem Schullandheimaufenthalt

3.1 Belegung/Anmeldung

In Belegungsanfragen wenden Sie sich (zu Bürozeiten) bitte telefonisch an unser Tagungsbüro unter 09323/32161 oder senden Sie eine E-Mail an jugendhof@schwanberg.de. Frau Roth und ihre Kolleginnen beraten Sie gerne.

Auf Anfrage wird Ihnen von uns ein Belegungsvertrag zugesandt und ein Zeitraum vereinbart, in dem Sie gebeten sind, den Vertrag zurückzusenden.

Bei einer kurzfristigen Absage müssen wir Ihnen leider Ausfallgebühren in Rechnung stellen.

Bitte denken Sie daran, uns spätestens 2 Wochen vor ihrem Aufenthalt eine Teilnehmerliste zu schicken.

In der Regel umfasst ein SLH Aufenthalt den Zeitraum einer Schulwoche (Montag bis Freitag). Für diese Aufenthaltsdauer gelten die Schullandheim-Preise.

Kürzere Aufenthalte müssen gesondert abgesprochen werden und haben eine andere Preiskategorie. Für nur eine Übernachtung ist ein Zuschlag notwendig.

In den Wintermonaten November bis Februar gibt es für die Wochenaufenthalte preisliche Vergünstigungen.

3.2 Planungsservice

3.2.1 Beratung:

Telefonisch können Sie gerne nachfragen unter 09323/320 und -/32161 (Empfang/ Frau Roth) oder im Jugendhof unter 09323/32-170 (Jugendreferentin), 09323/32 – 171 (Sr. Ellen).

Gerne können Sie nach voriger Terminabsprache auch hier vorbeikommen und Haus und Gelände anschauen.

3.2.2 Handreichung:

3.2.2.1 Aktionskisten

Aus unserem Heimbeirat heraus hat sich eine Arbeitsgruppe von LehrerInnen verschiedener Schultypen gebildet, die sogenannte **Aktionskisten** erarbeitet haben. Diese ermöglichen Ihnen während Ihres Aufenthaltes ohne viel Vorbereitung auf Konzepte und Materialien zurückzugreifen.

Die Aktionskisten sind in einem gesonderten Raum, der Ihnen jederzeit zugänglich ist.

Aktionskisten liegen für folgende Themen vor:

- Wanderungen
- Spiele
- Natur und Umwelt
- Sehbehinderung
- Theater
- Meine Welt - Deine Welt
(Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung)
- Spiritualität

Querverweise zwischen den Aktionskisten und den Lehrplänen finden Sie im Anhang dargestellt für verschiedene Klassenstufen.



Aktionskisten

3.2.2.2 Schwanberg-Ralley

Zum Erkunden des Schwanbergs liegt eine **Schwanberg-Rallye** vor, auf die Sie gerne zurückgreifen können (siehe Anhang).

Wir sind nach Absprache gerne bereit, Ihrer Klasse anhand einer Kirchenbegehung und eines Gesprächs etwas über die Besonderheiten des Ortes zu vermitteln (kostenfrei).

3.2.2.3 Pädagogische Bausteine

Pädagogische Bausteine können bei uns angefragt werden zu folgenden Themen:

- Shalom – Führung über den jüdischen Friedhof
- Einer für alle – alle für einen – Gemeinschaft fördern
- Der Stärkere gewinnt!? – Umgang mit Konflikten
- Kirche bei Nacht – Kirchenraum mit allen Sinnen erleben
- Einführung in Meditation
- Im Wald da sind die Räuber? Quatsch! – Nachtwanderung
- Jagen Schnitzeljäger Schnitzel? – Gelände- und Aktionsspiele
- Phantasie zum Anfassen – Kreativangebot
- Bühne frei – theaterpädagogische Ansätze

Die oben genannten Themeneinheiten sind Vorschläge. Gerne passen wir sie an Ihre Situation und Gruppe an. Ebenso besteht die Möglichkeit, ein Thema in mehreren Einheiten oder mit anderem Inhalten nachzufragen. Wir bitten Sie in jedem Fall um möglichst frühzeitige Rücksprache mit uns. Ansprechpartner: Jugendreferentin, Tel. 09323/32-170.

Der zeitliche Rahmen für eine Einheit liegt bei ca 1,5 Stunden bei einer Gruppengröße von max. 30 Schülern. Für die Nachtwanderung verlangen wir einen Pauschalpreis von 40 Euro . Für die anderen Bausteine wird eine Gebühr von 2 Euro pro Schüler erhoben, jedoch mindestens 40 Euro pro Baustein.

3.2.3 Externe Angebote

- Stadtführungen Iphofen und Museumspädagogik Münchsondheim tourist@iphofen.de oder direkt: E.Hatzung (09323/1221), R.Hollfelder (09323/875949)
- Tierpark und Umweltstation Sommerhausen umweltstation-sommerhausen@t-online.de
- Förster: Forstamt Wiesentheid (09383/97610)
- Keltenführungen: Frau Reifenscheidt-Eckert (099323/3877)
- Falls Sie Kontakt zu Winzern aus der Region suchen, sind wir Ihnen gerne behilflich
- Im Bereich Konfliktbewältigung, Mediation: Arbeitsstelle für konstruktive Konfliktbewältigung kokon, Elisabeth Peterhoff Tel. 0911/4304-238 arbeitsstelle-kokon@ejb.de
- Selbstsicherheitstraining für Kinder zur Förderung der Sozialkompetenz mit Gewalt-/Sucht-/Missbrauchsprävention durch Brigitta Emmert Tel:090833-989200 info@licht-punkt.de

4 Organisation und Sicherheit

4.1 An- und Abreisetag

Anreisetag:

Bei einer Anreise am Vormittag sind die Zimmer in der Regel ab 10:00h zu belegen, z.T. müssen wir auch um Ihr Verständnis dafür bitten, dass dann nicht alle Zimmer schon bezugsfertig sind. Nachmittags ist eine Anreise ab 16:00h möglich.

Sie können Ihre Ankunft beim Zentralen Empfang melden, die Zimmerverteilung und Schlüsselausgabe erfolgt vor Ort im Jugendhof.

Wir bitten Sie, Handtücher und Bettwäsche für Ihren Aufenthalt selbst mitzubringen. Sollten Sie diese vergessen, haben Sie die Möglichkeit, gegen eine Gebühr von 6 € Handtücher und Bettwäsche auszuleihen.

Im Zusammenhang mit der ersten Mahlzeit begrüßen wir Ihre Gruppe und weisen auf wichtige Punkte unserer Hausordnung hin.

Abreisetag:

Bitte räumen Sie mit Ihrer Klasse bis 9:00h die Zimmer.

Gepäck kann in der Regel im Vorraum der Bungalows lagern.

Bitte lassen Sie Kissen und Decke auf dem Bett liegen (bei der Anreise hatten Sie es im Schrank gefunden)

Bitte sortieren Sie den Müll. Behälter für Restmüll, Papier und Gelber Sack finden Sie seitlich der Bungalows, hinter einer Holztür, die von außen zu betreten ist. Glas und Batteriecontainer sind an dem kleinen Parkplatz unter den Bäumen.

Getränke werden normalerweise vor der Abreise bar beglichen.

Über die Kosten für Unterkunft und Verpflegung wird Ihnen eine Rechnung zugesandt, so dass sie eine Überweisung tätigen können.

Falls Sie von Ihren Zimmern aus das Telefon benutzt haben, bezahlen Sie die Gebühren bitte direkt beim Zentralen Empfang, ansonsten erscheinen diese Kosten auch auf Ihrer Rechnung.

Bitte lassen Sie Ihre Haus-/Zimmerschlüssel hier!

Über eine Rückmeldung auf den Evaluationsbögen freuen wir uns.

Bitte weisen Sie uns auf entstandene Schäden hin!

4.2 Heimordnung

- Es gelten die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes.
- Ab 22.00 Uhr sollte es für unsere Gäste möglich sein in Ihren Häusern zu sein und die Zimmerlautstärke einzuhalten!
- Das Rauchen ist in allen Räumlichkeiten des Jugendhofes verboten.
- Die Aufsichtspflicht liegt bei den Lehrkräften/BegleiterInnen.
- Tiere dürfen nicht mitgebracht werden.
- Der Aufzug im Schulhaus ist nur für Menschen da, die ihn brauchen.
- Auf der Wiese vor dem Jugendhof ist das Ballspielen verboten. Wir bitten die entsprechenden Freizeitplätze dafür zu nutzen.
- Im Brandfall folgen Sie bitten den Fluchtwegen und Anweisungen auf den Hinweistafeln.

4.3 Wichtige Hinweise und Informationen

In **Notfällen** können Sie uns tagsüber im Empfang unter 128/161 erreichen.
In der Nacht gibt es eine interne Nachtbereitschaft, erreichbar über das Haustelefon unter der Nummer 9.

Medizinischer Notruf: 19222

Die nächste **Krankenhaus-Ambulanz** ist in Kitzingen (ca.12 km).

Eine **hausärztliche Versorgung** ist z.B. bei Dr. Junker/ Dr. Hauser in Kitzingen unter Tel. 09321/4858, aber auch in Iphofen oder Mainbernheim möglich.

Die nächst zu erreichende **Apotheke** ist in Iphofen.

Auf dem Schwanberg ist es in der Regel möglich, eine Krankenschwester zur Beratung oder Erstversorgung hinzuzuziehen.

Einen Erste-Hilfe-Koffer finden Sie in der Küche im Hauptgebäude im Wandschrank.

Im Brandfall folgen Sie den aushängenden Fluchtplänen und bringen sich und Ihre Klasse in Sicherheit. Sammelpunkt ist der Hartplatz unter dem Basketballkorb.

Feuerlöscher und Brandmelder finden Sie sowohl in den Bungalows als auch im Haupthaus.

5 Lernen und Leben im Schullandheim

5.1 Unterrichts- und Erziehungsvorhaben

5.1.1 Gute Gründe für schulische Gruppen, in ein Schullandheim zu fahren

„Für eine intakte Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, dass junge Menschen Gemeinschaftserfahrungen sammeln, dass sie das Miteinander als etwas Positives erleben und dass sie lernen, in der Gruppe ihre Positionen und ihre Aufgaben zu finden.

Deshalb kommen Fahrten ins Schullandheim, bei denen diese Ziele einen besonderen Stellenwert haben, bei der Erfüllung der erzieherischen und bildungspolitischen Aufgabe der Schule, hohe Bedeutung zu. Dort ist eine Verbindung zwischen Wohnen, Lernen, Arbeiten und Freizeit gegeben, wie es sie in der schulischen Wirklichkeit kaum gibt. Schullandheime sind unverzichtbare Lern- und Erziehungsorte für Lehrende und Lernende aller Schulformen und Schulstufen (...).

Schüler und Lehrkräfte begegnen sich bei einem Schullandheimaufenthalt in einem weit umfassenderen Rahmen als in der Schule und entdecken dabei bislang unbekannte Fähigkeiten und Begabungen. Junge Menschen lernen Grenzen und Regeln als sinnvolle Ordnungsprinzipien für eine funktionierende Gemeinschaft kennen. Kindern muss geholfen werden, ihre Ängste zu tragen und ihre Konflikte vernünftig auszutragen. Dazu braucht es Zeit und Nähe; beides bietet der Schullandheimaufenthalt. Deshalb wächst das Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern, und das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe wird durch gemeinsame Erlebnisse gestärkt (...).“

Zitiert aus: „das Schullandheim“, Zeitschrift des Verbandes Deutscher Schullandheime e.V., 2007

5.1.2 Speziell: Schullandheim Jugendhof auf dem Schwanberg

Sie konnten in der Darstellung unserer Profildyramide sehen, dass wir als Haus besonders dafür eintehen, dass die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung gefördert wird. Dazu bieten das Haus in seiner Ausstattung und das Gelände vielfache Möglichkeiten.

Auch im Rahmen der Aktionskisten ist es Ihnen einfach möglich, am Bsp. der Sehbehinderung anschauliche Experimente mit Ihrer Klasse durchzuführen.

Wenn es sich fügt, sind zeitgleich Klassen aus der Regelschule und aus dem Bereich der Förderschule im Haus - dann wird unser Anliegen der Begegnung und Integration besonders aktuell.

Wir unterstützen Sie gerne bei konkreten Anliegen und möchten Sie herzlich ermutigen, die sich bietenden Chancen wahrzunehmen.

Manchmal ist es auch ratsam, im voraus von LehrerIn zu LehrerIn Kontakt miteinander aufzunehmen.

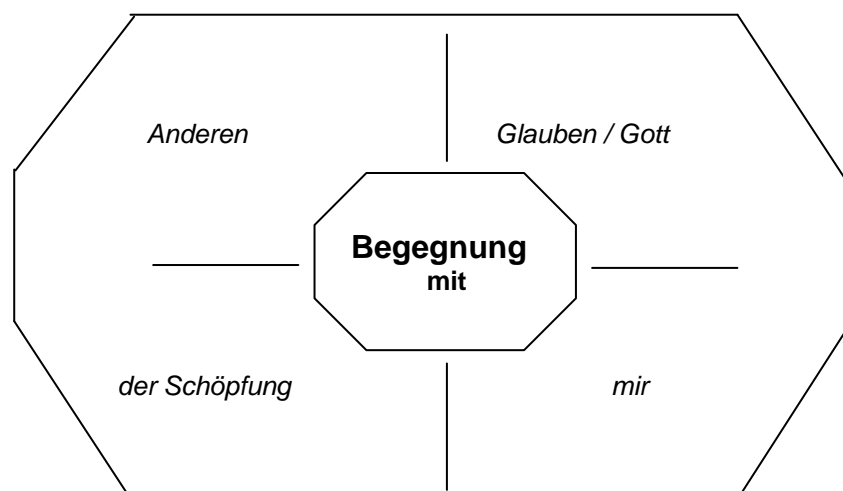
Das Thema Begegnung ist unser zentrales Anliegen auch über diesen Einzelaspekt der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung.

Begegnung mit mir,

Begegnung mit anderen,

Begegnung mit der Schöpfung,

Begegnung mit dem Glauben, mit Gott.



Wir sind davon überzeugt, wenn es gelingt, eine Begegnung in einem dieser Felder zu ermöglichen, ist auch der Zugang zu den anderen Feldern geebnet.

Angebote unsererseits finden Sie unter Punkt 3.2. Planungsservice.

Wie Aktionskisten zu den vorgegebenen Lehrplaninhalten einzusetzen sind finden sie an ausgewählten Beispielen für Grund- und Hauptschule im Anhang.

Die Natur in der Umgebung des Jugendhofes bietet auch Orte des Lernens zu Themen aus den Bereichen Wald und Naturerfahrung.

Iphofen als mittelalterliche Stadt , Mönchsondheim als „in-Situ-Heimatmuseum“ bieten Themenbearbeitungen im Bereich Geschichte, Dorf, Handwerk.

Die Schwanbergkirche und das klösterliche Leben sind konkrete Formen, die anregen, Religion einmal anders zu erleben.

Der jüdische Friedhof in Rödelsee und der Schwanberg-Friedwald thematisieren Tod, Bestattung, Trauer.

Ein Besuch des jüdischen Friedhofs ermöglicht außerdem die Auseinandersetzung mit dem Judentum.

5.2 Freizeit und Abendgestaltung

5.2.1 Wanderungen:

Als Ausläufer des Naturparks Steigerwald zählt der Schwanberg zu einem beliebten Wandergebiet mit vielen unterschiedlichen Wandermöglichkeiten auf dem Berg oder in die umliegenden Ortschaften des Weinanbaugebietes Unterfranken. Bei Schulklassen beliebt sind z.B. Höhenwanderungen auf dem Schwanbergplateau (zwischen 40 min und 1,5h) oder eine Wanderung ins Tal nach Iphofen am Fuße des Schwanbergs(ca. 3/4h – 1 h). Auch Wanderungen zum jüdischen Friedhof Rödelsee (ca. 3/4h) oder zum Kirchenburgmuseum über Iphofen nach Mönchsondheim (ca. 2,5h.) werden gerne unternommen. Alle Wege sind gut ausgeschildert. Kartenmaterial ist vorhanden. Eine Nachtwanderung auf dem Schwanberg können Sie in den Monaten Oktober bis April auch als Baustein buchen oder selbst zusammenstellen.

4.2.2 Ausflugsziele:

- ❖ *Iphofen*
Kindgerechte Stadtführung
Schwimmbad, Knauf-Museum
tourist@iphofen.de
09323/870306
- ❖ *Mönchsondheim*
kirchenburgmuseum@kitzingen.de
Museumspäd. Angebote über Iphofen anzufragen
- ❖ *Jüd. Friedhof*
Schlüssel ist auf dem Schwanberg auszuleihen
Führung auf Anfrage möglich (siehe Planungsservice)
- ❖ *Tierpark und Umweltstation Sommerhausen*
umweltstation-sommerhausen@t-online.de
09333/902810

außerdem sind folgende Ausflugsziele interessant:

- ❖ Volkach, Mainschleife
- ❖ Kitzingen
- ❖ Würzburg, Nürnberg, Bamberg
- ❖ Rothenburg o.d.T.
- ❖ Münsterschwarzach (Benediktinerabtei, Missionsmuseum etc.)

5.2.3 Kinos:

- ❖ Cineworld im Freizeitpark Dettelbach, www.cineworld-main.de
- ❖ Casablanca in Ochsenfurt, Tel.0 93 31 / 54 41, <http://www.casa-kino.de>

5.2.4 Schwimmbäder:

- ❖ Iphofen – Hallenbad mit Liegewiese(09323/870587)
- ❖ Kitzingen – Sole-Hallenbad(09321/360944)
- ❖ Freibad Mondseeinsel (09321/36605)
- ❖ Markt Einersheim – Terrassenbad im Freien (09326/543)
- ❖ Gerolzhofen Geomaris – www.geomaris.de , 09382/261)

5.2.4 Busunternehmen

- ❖ Schmitt (09325/99957)

Zur Abendgestaltung :

Lagerfeuerplatz auf dem Nachbargelände

Bitte sprechen Sie vorher über ihr Vorhaben mit uns, nicht immer ist es aus feuerschutztechnischen Gründen möglich, ein Lagerfeuer einzuplanen.

6 Geschichte und Trägerschaft

Im Mai 2003 konnte das Schullandheim Jugendhof Schwanberg eingeweiht werden. Neuerbaut sind die Bungalows als Wohnraum. Das Hauptgebäude, das auch Teil des Schullandheimes ist, nennen wir bis heute „Schulhaus“. Dieses in den 60-iger Jahren erbaute Haus ist Zeuge der vorlaufenden Geschichte. Bis in die 80-iger Jahre hinein gab es hier eine private Schule für Hauswirtschaft und Kinderpflege mit angeschlossenem Internat. Diese Arbeit war erwachsen aus der Arbeit mit Flüchtlingsmädchen in Castell ab 1950.

Nach der Schließung von Schule und Internat im Jahr 1987 wurden beide Häuser zum „Haus der Begegnung“, einem Gästehaus. Schon bald darauf haben Schulklassen hier ihren Schullandheimaufenthalt durchgeführt.

Mit dem Neubau und der Renovierung des Haupthauses, die ermöglicht wurden durch die Kooperation mit dem Schullandheimwerk, ist dieser Arbeit ein neuer Rahmen gegeben.

Träger ist das Geistliche Zentrum Schwanberg e.V.

7 Anhang

7.1 Lehrplanbezug zu den Aktionskisten

7.1.1 Verbindliche Lernziele des Lehrplanes für die bayrische Hauptschule

5. Jahrgang

Kath. Rel. Lehre

5.1. Miteinander leben – füreinander da sein

5.1.1 Menschen, Tiere, Pflanzen

5.1.2 Gemeinschaft werden

Aktionskiste=Ak

Ak Sehbehinderung

Ak Meine Welt – Deine Welt

5.3. Zeit haben

5.3.1. Ruhe und Geborgenheit finden

5.3.2. Mit allen Sinnen beten

5.3.3. Feste und Feiern im Jahreskreis

Ak Spiritualität

5.5. Kirche am Ort
5.5.2 Gotteshaus in unserer Nähe
Ev. Rel. Lehre

St. Michaelskirche
Holzaltar in den Bungalows

5.1 Mit anderen leben
5.1.1 Leben in Gemeinschaft
5.1.3 Angenommen sein
5.7.1 Glaube gewinnt Gestalt

Ak Sehbehinderung
Judenfriedhof Rödelsee

PCB

5.3. Tiere und Pflanzen
5.3.2. Pflanzen im Umfeld

Ak Natur und Umwelt

GSE

5.4. Region und Umwelt
5.4.3 Arbeitsweisen
5.5. Menschen mit Behinderungen

Ak Wanderungen
Ak Sehbehinderung

MUS

5.1 Spielen mit Musik
5.1.1 Spiel – Lied

Orff – Instrumente, Klavier

KUN

5.6 Verkleiden, Verwandeln, Spielen

Ak Theater

6. Jahrgang

EV. Rel. Lehre

6.5 Fremden begegnen
6.5.1 Fremdheitserfahrungen
6.6.1 Rhythmen des Lebens
6.6.2 Feiertage der Kirche
6.6.3 Leben im Rhythmus

Ak Sehbehinderung
Ak Meine Welt – deine Welt
Gebetszeiten in der St. Michaelskirche

PCB

6.3 Wahrnehmung von Licht und Schall
6.3.2 Das menschliche Auge

Ak Sehbehinderung

GSE

6.4 Freizeit
6.4.2 Mglk. zur sinnvollen Freizeitgestaltung

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim
Ak Wanderungen
Ak Spiele

MUS 6

6.1 Musik in Szene gesetzt
6.1.1 Lieder und Klangszene
6.1.2 Musik in szenischer Umsetzung

Orff – Instrumente
Klavier

7.1.2 Verbindliche Lernziele des Lehrplans für die Grundschulen

1. Jahrgang

1.3. Wünsche und Bedürfnisse
1.3.1 Spielen

1.3.2. Spiele im Wandel der Zeit

1.5. Leben mit der Natur

1.5.1. Die Wiese im jahreszeitlichen Wechsel

1.5.2. Tiere der Wiese

1.5.3. Pflanzen der Wiese

Ak Natur und Umwelt

2. Jahrgang

2.5 Leben mit der Natur

2.5.1 Die Hecke im Jahreslauf

2.5.2 Tiere der Hecke

2.5.3 Pflanzen der Hecke

2.2 Ich und meine Erfahrungen

2.2.4 Obst und Gemüse

Mönchsondheim (Apfelsaft keltern, Kartoffeln)

3. Jahrgang

3.2 Ich und meine Erfahrungen

3.2.1 Mein Körper

3.2.2 Sinnesleistungen

Ak Sehbehinderung

3.5. Leben mit der Natur

3.5.1 Der Wald im Jahreslauf

3.5.2 Tiere des Waldes

3.5.3 Pflanzen und Pilze des Waldes

3.5.4 Bedeutung des Waldes

Ak Natur und Umwelt

3.4. Zusammenleben

3.4.2. Zusammenleben in der Schule

Ak Meine Welt- Deine Welt

3.6. Orientierung in Zeit und Raum

3.6.2. Orientierung mit Kartenskizze und Karte im heimatlichen Raum

4. Jahrgang

4.5. Leben in der Natur

4.5.2 Wasser als Lebensraum für Tiere

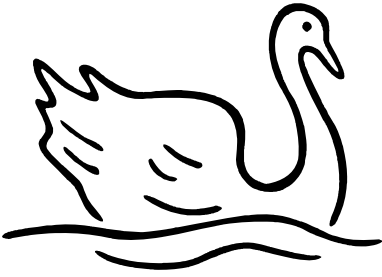
Ak Natur und Umwelt

4.6. Orientierung in der Zeit und Raum

4.6.2. Orientierung mit der Karte (Höhendarstellung)

7.2 Schwanberg-Rallye

(siehe nächste Seite)



SCHWANBERG RALLYE

Wichtige Informationen zu Beginn der Rallye:

Es ist ganz wichtig, dass alle Mitglieder eurer Gruppe zu jeder Zeit zusammenbleiben. Ihr müsst gemeinsam beginnen und gemeinsam am Ziel ankommen. Bestimmt ein Mitglied der die Schreibarbeiten übernimmt. Füllt nun den Gruppensettel mit euren Namen aus:

_____	_____
_____	_____
_____	_____

Am Ziel gebt Ihr den Zettel ab. Bittet haltet euch genau an die Reihenfolge der Fragen, da Ihr sonst die Orte nicht findet und euch verläuft.

So nun kann es losgehen – Viel Spaß!!!

1. Lauft zuerst zum Parkplatz. Dort ist eine große Karte mit der Überschrift „Naturpark Steigerwald – Gebiet Schwanberg“

a) Welcher Ort liegt nördlich von Iphofen?

b) Wie hoch ist der Schwanberg?



2. Neben der großen Karte steht eine Rundwanderkarte „Wandern auf dem Schwanberg“. Welcher Rundweg kommt am Birkensee vorbei?

3. Wenn Ihr euch nun umschaut, seht Ihr Türme mit Satellitenschüsseln. Zählt nun die Masten, die sich auf dem abgesperrten Gebiet befinden.

4. Jetzt aber flott in Richtung Kirche. Hier steht auf dem Weg links das hübsche kleine Forsthaus. Wie viele Fenster dieses Hauses zeigen zur Kirchenseite?

5. Auf dem Schwanberg gibt es ein Cafe.

a) Wie heißt das Cafe?

b) Wann hat das Cafe geöffnet?

6. Bleibt auf der Seite vom Cafe und lauft in Richtung Kirche. Auf dem Weg kommt Ihr am Empfang vorbei und dort sind Schaukästen angebracht.

a) Wie heißt die Kirche des Schwanbergs? (evtl. fragen)

b) Wann sind die Gebetszeiten in der Kirche?

c) Wann finden Gottesdienste statt?

7. Von den Schaukästen aus könnt Ihr ein Telefonhäuschen und einen Briefkasten sehen. Wie oft und um wieviel Uhr geht am Schwanberg die Post ab?

8. Gegenüber der Kirche seht Ihr eine kleine Steinmauer. Geht die Stufen der Treppe hinunter. Dort seht Ihr rechts eine Tür einer früheren Kapelle. Welche zwei Symbole findet Ihr auf dieser Tür?

9. Nun folgt den Stufen und dem Steinplattenweg immer weiter. Der Weg führt entlang der Schlossmauern und geht in einen Schotterweg über. Am Ende des Weges kommt Ihr zum Kapellrängen. Genießt die herrliche Aussicht! Stellt euch jetzt an die Mauer der Aussichtsplattform. Dort seht Ihr eine Tafel mit Entfernungsangaben zu den einzelnen Orten. Direkt vor Euch am Fuße des Schwanbergs seht Ihr eine kleine Ortschaft. Findet mit Hilfe der Tafel heraus, wie die Ortschaft heißt!

10. Auf dem Platz seht Ihr Steinplatten angeordnet. Hier soll früher mal eine Kirche gestanden haben. Eine gelbe Tafel verrät Euch wie Sie geheißen hat.

11. Neben dem Kirchengrundriss sind auch noch größere Steinplatten auf dem Platz verstreut. Was stellen sie dar? (Die Antwort findet Ihr auf der gelben Infotafel)

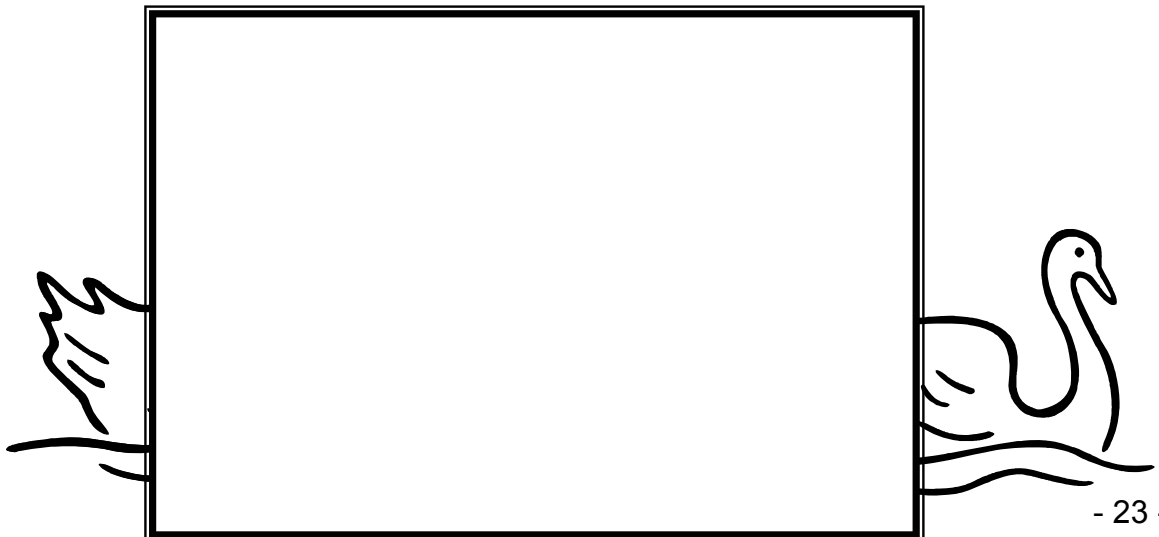
12. Folgt nun dem Wegweise Rödelsee den Berg hinunter bis Ihr zu einer Wegkreuzung kommt. Dort folgt Ihr nun dem „Wegweiser Schwanberg“ den Berg hinauf. Ihr kommt an einem eisernen Tor vorbei. Wie viele Zacken hat es?

13. Nun auf und weiter den Weg entlang bis Ihr schließlich an ein Betonhaus kommt. Geht links den Weg an dem „Haus“ hoch und folgt nun dem Wanderwegweisern „rotes Schneewittchen“, die Ihr an den Bäumen seht, bis Ihr zu einer Festungsanlage kommt. Rechts führt eine Treppe nach oben – Wie viele Stufen müsst Ihr hoch gehen? _____

14. Ihr seid nun auf einem Platz umgeben von Bäumen angekommen. Sucht die gelbe Info-Tafel. Wo befindet Ihr euch?

15. In der Mitte des Platzes ist ein alter – nicht mehr funktionsfähiger Brunnen. Welche Figur sitzt in der Mitte?

16. Weiter hinten steht ein Prachtexemplar eines Hirschen. Dahinter befindet sich ein kleiner Gang, in dem zwei Bänke stehen. Zwischen den Bänken hängt eine verwitterte Steintafel. Zeichnet so genau wie möglich die Darstellung in diesen Kasten.



17. Bei der gelben Info-Tafel findet Ihr eine Wegweiser Richtung Castell. Folgt diesem. Am Ende des geschotterten Weges steht eine kleine runde Halle (=Mausoleum).

a) Nennt die Namen der drei Menschen, die dort begraben sind:

b) Wann wurden sie geboren, wann sind sie gestorben?

c) Wie alt sind sie geworden?

18. Wenn Ihr euch jetzt mit dem Rücken zum Grab stellt geht Ihr den Weg links bis zur nächsten Kreuzung. Dort seht Ihr links ein Holzkreuz stehen. Worauf weist dieses Holzkreuz hin? Was gibt es hier im Wald seit 2007?

19. Ihr lauft nun den Weg Richtung Kirche zurück, indem Ihr den Weg nehmt, an dem links eine große Wiese liegt und rechts der Park. Nun geht in die Kirche – aber **LEISE**. Im Eingangsbereich findet Ihr einen kleinen Brunnen über dem ein Bild hängt.

Was kann man auf dem Bild sehen?

20. Nun geht **ganz leise** und alle gemeinsam in die Kirche. Dort gibt es das Chorgestühl und normale Stuhlreihen. Daneben gibt es auch die Möglichkeit auf gepolsterten Steinbänken bei den Eingängen zu sitzen. An einer dieser Wände findet Ihr die Zahl wann diese Kirche erbaut wurde.

21. Die Altarplatte wird von Engeln gehalten. Wie viele sind es? (traut euch leise und ruhig zum Altar zu gehen)

22. Nun verlasst wieder die Kirche. Wenn Ihr in den Kirchenvorraum kommt dann geht links aus der Seitentür hinaus – Ihr kommt in den Kreuzgang. Wie viele Bänke stehen dort? _____

23. In der Mitte des Kreuzgangs ist ein Brunnen in einem Steinbecken. Überlegt welche Funktion dieses Steinbecken ursprünglich hatte!

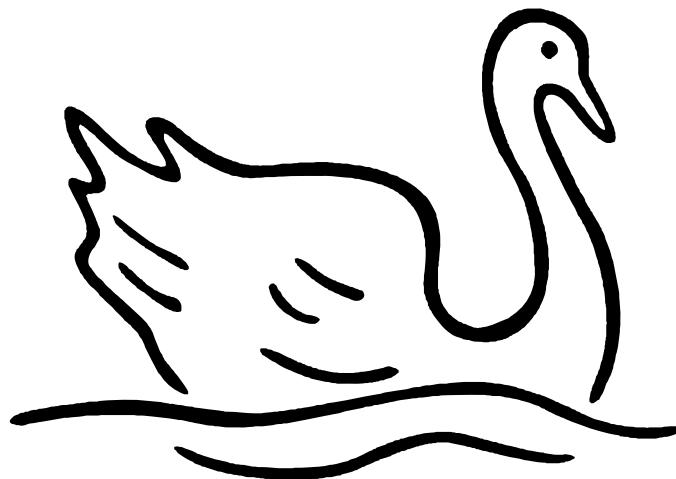
24. Nun lauft zurück zum Jugendhof. Auf der Wiese vor den Bungalows steht der Kirchbaum. Nennt zwei biblische Geschichten, die Ihr auf den Bildern seht.

25. Ihr steht auf der Wiese des Jugendhofs. Wie heißen die vier Bungalows?

Super – Ihr habt es geschafft!!!

①

Gebt nun die Euren Gruppensettel bei den Betreuern ab!



7.3 Lösung der Schwanberg - Rallye

- Frage 1 a) Schwanberg
Frage 1 b) 459 m
Frage 2. Zwerg und Frosch
Frage 3. 5
Frage 4. 9
Frage 5 a) Schwanberg Cafe&Wein
Frage 5 b) Montag Ruhetag, Dienstag – Freitag, Sonntag von 13.00 – 21.00 Uhr, Samstag 11.00-21.00 Uhr
Frage 6 a) St. Michael-Kirche
Frage 6 b) 6.30 Uhr Morgengebet; 12.00 Uhr Mittagshore; 18.00 Uhr Vesper; Komplet 20.00 Uhr, Sonntags um 17.00 Uhr Vesper und keine Komplet
Frage 6 c) Dienstag 20.00 Uhr, Freitag 6.30 Uhr, Sonntags 9.00 Uhr
Frage 7. Jeden Tag um 8.30 Uhr außer Sonntags
Frage 8. Fisch und Brot
Frage 9. Rödelsee
Frage 10. Capella Super Swanberg (Pfarrkirche zu St. Walburgen auf dem Schwanberg)
Frage 11. Es gab dort einen Friedhof, Grabplatten
Frage 12. 24 + 1 größere in der Mitte
Frage 13. 25
Frage 14 Schlosspark
Frage 15 Neptun
Frage 16. (gemaltes Bild von einer Krone)
Frage 17. a) 1) Radulf Graf zu Castell-Rüdenhausen
2) Margit Prinzessin zur Lippe-Weissenfeld
3) Alexander Graf zu Castell-Rüdenhausen
Frage 17 b) 1) 22.August 1922 – 7. Oktober 2004
2) 30.September 1886 – 25.Oktober 1947
3) 6. Juli 1866 –11.April 1928
Frage 17 c) 1) 82 Jahre; 2) 87 Jahre 3) 61 Jahre
Frage 18. Friedwald, Menschen können sich hier bestatten lassen und bekommen statt einem Grabstein einen Baum als Ort
Frage 19. Jesu Taufe, Jesus im Jordan- vom Himmel kommt die Taube auf ihn und links Johannes der Täufer – rechts vier Engel
Frage 20 1986
Frage 21 8
Frage 22 4 (keine im Winter)
Frage 23 Taufstein
Frage 24 z.B. Kreuzigung , Jesus segnet die Kinder, Erscheinungsfest (hl. Drei Könige),...
Frage 25 Dachs,Wildschwein, Siebenschläfer, Eule